

## Tagesordnungspunkt 4

### der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Nordenstadt am 15. Februar 2012

*Kein Sondergebiet für einen Supermarkt  
im Baugebiet Hainweg  
- Antrag der SPD-Fraktion -*

---

Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung werden gebeten, bei der Änderung des Flächennutzungsplans – Baugebiet Hainweg – die Nahversorgung nicht mit der Ausweisung eines Sondergebiets für einen Supermarkt (1.500 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche) sicher zu stellen. Vielmehr soll gewährleistet werden, daß eine spätere Buslinie Westring/Borsigstraße eine Verbindung zum Gewerbegebiet sicherstellt.

#### Begründung:

Der frühere HL neben der Taunushalle konnte sich am Markt nicht behaupten. Versuche, mit Hilfe der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt einen „Nachbarschaftsladen“ anzusiedeln, waren nicht erfolgreich. Nachbarschaftsläden, die in einem Wohngebiet zulässig sind, dürfen 800 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche nicht überschreiten. Solche kleinen Läden befriedigen aber nicht mehr die Bedürfnisse der Konsumenten. Die Lebensmittelketten eröffnen deshalb keine Filiale mehr in dieser Größenordnung. In Klarenthal wird auf Initiative von REWE ein Supermarkt mit 1.500 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche eröffnet, der zwar unter Nahversorgung firmiert, aber nach Planungsrecht eben keinen Nachbarschaftsladen darstellt, sondern nur in einem Sondergebiet zulässig ist. Ein Supermarkt dieser Größenordnung im Baugebiet Hainweg würde aber Käuferströme auch von außerhalb des Baugebiets Hainweg und des darum gelegenen Gebiets anziehen, z.B. Kunden aus Erbenheim, die sich den weiteren Weg ins Nordenstadter Gewerbegebiet sparen wollen. Der Supermarkt träte damit in Konkurrenz zu den bereits fünf im Gewerbegebiet vorhandenen Supermärkten. Das Dilemma besteht darin, dass es für eine echte Nahversorgung keine Anbieter gibt und die interessierten Lebensmittelketten hingegen einen Supermarkt eröffnen wollen, der langfristig konkurrenzfähig ist und damit die Dimension der klassischen Nahversorgung deutlich überschreitet. Die Lösung kann nur daran liegen, den öffentlichen Nahverkehr so auszugestalten, dass auch für ältere Menschen und Familien ein Einkaufen in einem der zahlreichen Supermärkte des Stadtteils ohne Aufwand möglich wird.

**Beschluss Nr. 0004**

Antragsgemäß beschlossen.

+

+

**Verteiler:**

Dezernat III - z. Kts.

80

Dezernat IV - z. w. V.

61

ESWE

Pfeifer  
Ortsvorsteher